

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei E. Bernh. Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.
Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgepaaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gepaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.
Geschäftsst.: Zwönitz, Kühnhaidestr. 73 B.
Fernsprecher Nr. 23
Postfachkonto 4814 Leipzig.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaid, Lenkersdorf, Dorfschemnitz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönigtale.

Nr. 65.

Sonntag, den 4. Mai 1913.

38. Jahrg.

Amtliches.

Das im Grundbuche für Thalheim i. Erzgeb. Blatt 507 auf den Namen des Bäckermeisters Ernst Friedrich Schmiedel in Thalheim eingetragene Grundstück soll

am 18. Juni 1913, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,5 A groß und auf 15 375 Mark geschätzt; es ist ein Bäckergrundstück mit eingebautem Backofen und mit 2 Anbauten. Brandversicherungssumme 10 200 M. Steuer-einheiten 70,37.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 14. April 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zwönitz, den 30. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Thalheim i. Erzgeb. Blatt 298 auf den Namen der Ernestine Christiane jetzt verheh. Schwalm geb. Neufirchner eingetragene Grundstück soll

am 18. Juni 1913, vormittags 1/9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück (Wohnhaus Ortslistennummer 156) ist nach dem Flurbuche 3,9 A groß und auf 13 700 M. geschätzt. Brandversicherungssumme 13 200 M.; Steuer-einheiten 135,67.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzung, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 28. März 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zwönitz, den 2. Mai 1913.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie von Zwönitz nach Niederzwönitz liegt bei dem Postamt in Zwönitz auf die Dauer von vier Wochen öffentlich aus.

Chemnitz, 26. April 1913.

Kais. Ober-Postdirektion.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet in Stollberg in der Zeit vom

25. bis mit 29. Juli 1913

in der Restauration „Weißes Roß“ statt. Zu diesem Zwecke trifft die königliche Obererzsch-Kommission im Bezirke der königlichen Landwehr-Inspektion zu Chemnitz, der die Landwehr-Bezirke Annaberg (i. Erzgeb.), Auerbach (i. V.), Chemnitz, Plauen (i. B.) und Schneeberg (i. E.) unterstellt sind, hier ein.

Der königlichen Obererzsch-Kommission gehören folgende Herren an:

Als Militär-Vorsitzender: Herr Generalmajor Graf

Biskum v. Eckardt, Inspekteur der königlichen Landwehr-Inspektion in Chemnitz.

Als Zivil-Vorsitzender: Herr Ober-Regierungsrat Dr. Berthel von der königlichen Kreis-Hauptmannschaft in Chemnitz.

Als untersuchender Arzt: Herr Oberstabsarzt Dr. Naether, Regimentsarzt des 11. königlich sächs. Infanterieregiments Nr. 139 in Döbeln, und ferner: Herr Hauptmann Heitsch, Adjutant der königlichen Landwehr-Inspektion in Chemnitz.

Die königliche Obererzsch-Kommission wird für nachstehende Truppenteile ausgeben:

(Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100 und Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden, Infanterie-Regiment Nr. 104 in Chemnitz, 105 in Straßburg, 106 und 107 in Leipzig, 133 in Zwickau, 134 in Plauen, 139 in Döbeln, 179 1. Bataillon in Wurzen und 2. Bataillon in Leisnig, 181 in Chemnitz, 182 in Freiberg, Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Leipzig, Jäger-Bataillon 12 in Freiberg, Karabinier-Regiment in Borna, Mäuser-Regiment 17 in Döbeln, 18 in Leipzig und 21 in Chemnitz, Infanterie-Regiment 19 in Grimma, Feldartillerie-Regiment 32 und 68 in Riesa, 77 in Leipzig, 78 in Wurzen, Fußartillerie-Regiment 12 (einschließlich Bepannungs-Abteilung) in Meß, Fußartillerie-Bataillon 19 (einschließlich Bepannungs-Abteilung) in Riesa (vorläufig Truppen-Übungsplatz Zeit-hain), Pionier-Bataillon 22 in Riesa, 7. und 8. Kompanie Preussischer Eisenbahn-Regiments Nr. 2 in Berlin, 3. Kompanie Preussischer Telegraphen-Bataillons Nr. 1 in Berlin, königlich sächsisches Detachement bei der 2. Kompanie Preussischer Kraftfahr-Bataillons in Berlin, königlich sächsisches Detachement bei der 2. Kompanie Preussischer Luftschiffer-Bataillons Nr. 3 in Berlin, Train-Bataillon Nr. 19 in Leipzig, 1. Seebataillon in Kiel, 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort, 1. Matrosen-Division in Kiel, 1. Werk-Division in Kiel.

Außer den oben angeführten beiden Grenadier-Regimentern Nr. 100 und 101 in Dresden, sowie dem Infanterie-Regiment Nr. 182 und dem Jäger-Bataillon Nr. 12 in Freiberg, werden Mannschaften für die Truppenteile des 12. (I. A. S.) Armeekorps von der königlichen Obererzsch-Kommission nicht ausgehoben.

Leute, die Brillen tragen, haben diese und wenn möglich das Rezept dazu, Leute, die in den letzten Jahren länger oder schwer krank waren, die event. Krankenscheine oder etwa schon vorhandene Zeugnisse mitzubringen.

Das Neueste.

Der sächsische Staatsfiskus erwarb zur Sicherung von weiteren Kohlenfeldern für den Eisenbahnbetrieb das Rittergut Biskowitz und eine Anzahl bäuerliche Grundstücke bei Ramenz.

Im Reichsamt des Innern wird eine Handwerkerkonferenz vorbereitet, die voraussichtlich im Juni stattfinden wird.

Die Internationale Bauach-Ausstellung mit Sonder-Ausstellungen Leipzig 1913 ist heute Sonnabend, vormittags 11 Uhr, durch König Friedrich August eröffnet worden.

Der Zeppelin-Luftkruzer „Dausa“, der am Mittwoch auf einer militärischen Übungsfahrt nach Dresden gekommen war, konnte wegen des Sturmes nicht im Potsdamer Luftschiffhafen niedergehen, sondern er mußte nachmittags halb 5 Uhr auf dem Johannisthaler Flugplatz landen.

Der vor etwa zehn Wochen in Lindau am Bodensee verschwundene Oberjustizrat Dr. Emil Körner aus Dresden ist am Freitag nachmittag im Bodensee als Leiche aufgefunden worden. Als Todesursache wird ein Unglücksfall angenommen.

Der deutsche Kronprinz ist der Herausgeber eines soeben in Stuttgart erschienenen Werkes „Deutschland in Waffen“.

Statt der geforderten sechs wurden von der Budgetkommission des Reichstages nur drei neue Kavallerieregimenter bewilligt.

Wirkl. Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt in Berlin, der bekannte Goethe-Forscher, ist gestorben.

Die Kaiserjacht „Meteor“ wird an der diesjährigen Europa-Regelwoche in französischen Gewässern nicht teilnehmen.

Der König von Montenegro erließ eine Erklärung, daß Skutari in den endgültigen Besitz Montenegros übergehe.

Aulgarien hat Montenegro vor einer Ueberspannung seiner Forderungen gewarnt, da es sich nicht in das montenegrinische Abenteuer einmischen will.

Ein Manifest an die Bewohner von Skutari proklamiert die annektierte Stadt zur Hauptstadt Montenegros.

Die neue Antwort Montenegros läßt erkennen, daß es ihm auf eine Verschleppung der Skutari-Anglegenheit ankommt.

Rußland soll die Verpflichtung übernommen haben, bei König Nikita die Räumung von Skutari durchzusetzen.

„Tribuna“ betont, Italien werde niemals zugeben können, daß die Lage auf der Italien gegenüberliegenden Küste des Adriatischen Meeres ohne seine Teilnahme entschieden werde.

Das Pariser „Journal“ will erfahren haben, daß Serbien und Montenegro sich vereinigen wollen.

Seemannsnot.

△ Neuport, 3. Mai. Der Dampfer „Concordia“ ist in der Nähe von Mathec mit einem Schwimmbod kollidiert und gesunken. 25 Mann der Besatzung fanden den Tod in den Fluten.

Kirchennachrichten für Zwönitz.

Am Sonntage Graubi predigt vorm. 1/9 Uhr Herr Pfarrer Löcher über Joh. 15, 26—16,4. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst (Herr Vikar Schneider).

Das Wochenamt hat Herr Pfarrer Löcher. Die nächste Feier des heil. Abendmahls findet am ersten Pfingstfeiertage nach der Predigt statt.

Am Pfingstfeiertage wird eine kirchliche Sammlung zum Besten des Allg. Sächs. Kirchenfonds veranstaltet. Taufgottesdienst findet am 2. Pfingstfeiertage statt.

Kirchennachrichten für Dorfschemnitz.

Am Sonntag Graubi, vorm. 9 Uhr, Predigtgottesdienst mit vorangehender Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den konf. Jungfrauen.

Wertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 3. Mai 1913.

— Der Erzgebirgsverein in Dresden feiert am Pfingstfeiertage eine Partie nach dem Fischpantale unternehmen. Abfahrt erfolgt früh 7 Uhr 5 Min. mit der Bahn bis Mittweida, von wo aus eine Fußtour an der Fischpau bis nach Frankenberg, gegebenenfalls bis Braunsdorf, geplant ist. Wiederankunft mit der Eisenbahn in Zwönitz abends 10 Uhr 53 Min.

— Die Erzgebirgische Kraft-Omnibus-Verkehr A.-G. teilt uns mit, daß aus betriebs-technischen Gründen (mit dem Unglück bei der „Weisen-schenke“ bei Burthardsdorf in Zusammenhang stehend) vorläufig noch bis auf weiteres nach dem Winterfahrplan 1912/13 gefahren werden muß.

— Betonmauern als Grenzmauern empfiehlt der „Praktische Ratgeber“. — Die Pfosten werden 2—3 Wochen vorher hergestellt, 20×20 Zentimeter, die Zwischenfelder 5×6 Zentimeter stark. — Die Mischung von Zement und Kies wird zu den Pfosten 1:5 genommen, zu den schwachen Zwischenwänden 1:4. Der Beton muß gut festgestampft werden. Wer sich hierfür interessiert, lasse sich vom „Praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ in Frankfurt a. O. kostenfrei die Nummer senden, in welcher der Betonbau beschrieben ist.

Bärenstein.

(Grundsteinlegung.) Am Simelefahrstage fand durch den Erzgebirgsverein in Anwesenheit zahlreicher anderer Vereine die feierliche Grundsteinlegung des Unterkunsthauses auf dem Bärenstein statt.

Oberschlema.

(Töblicher Unfall.) Am Walpurgisabende fuhr ein Kader den 11-jährigen Willy Wüthner hier so unglücklich an, daß der Knabe an den Folgen der Verletzungen am Simelefahrstage starb.

Rittersgrün.

(Feuer.) Am Donnerstag abend gegen 11 Uhr brach in dem Herrn Sägewerksbesitzer Oswin Seltmann gehörigen Hausgrundstück auf noch unaufgestellte Weise Feuer aus. Außer einigen Möbel- und Kleidungsstücken konnten die Mitbewohner nur das nackte Leben retten.

Dresden.

(Todesfall.) Im Alter von 80 Jahren verstarb hier Herr Johann Konrad Dietrich, der Begründer der Bogländischen Maschinenfabrik, A.-G., in Plauen.